

Der Bund und die bildende Kunst = La Confédération et les beaux-arts

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-624983>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KUNST

BELLINZONA
A. G.

ART SUISSE ARTE SVIZZERA

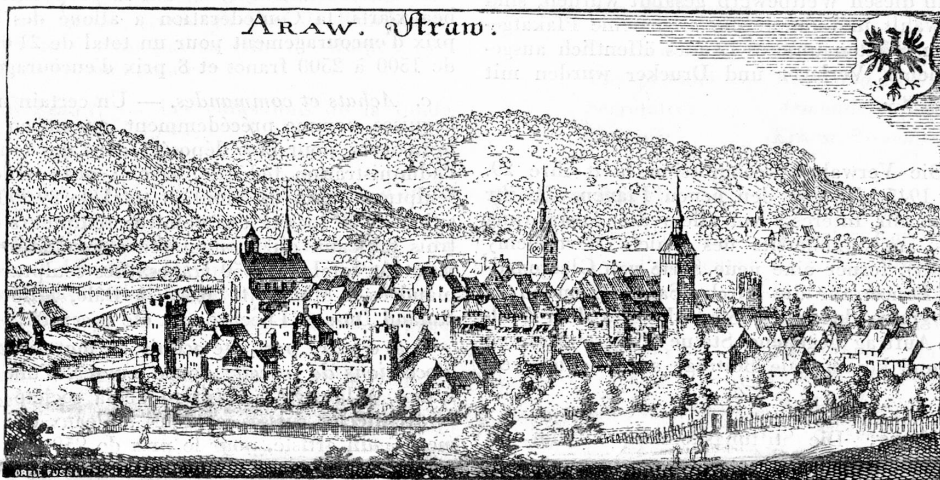
OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
ORGANO UFFICIALE DELLA SOCIETÀ PITTORI SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

JÄHRLICH 10 NUMMERN
10 NUMÉROS PAR AN

N° 6

JUNI 1946

JUIN 1946



Der Bund und die bildende Kunst

Dem Bericht des Bundesrates (Departement des Innern) über seine Geschäftsführung im Jahre 1945 entnehmen wir folgendes:

1. Förderung der freien Künste. - Die eidgenössische Kunstkommission trat im Jahre 1945 zu vier Plenarsitzungen zusammen, deren letzte hauptsächlich der Vorbereitung der XX. Nationalen Kunstausstellung (1946) galt. Einzelne Mitglieder der Kommission wurden, wie üblich, in die Preisgerichte für verschiedene kantonale und kommunale künstlerische Unternehmungen — Wettbewerbe, Ankaufsaktionen — delegiert, an die der Bund Subventionen leistete.

a. Nationale Kunstausstellung 1946. Als Sitz dieser Ausstellung kamen turnusegemäss Basel oder Genf in Betracht. Nach eingehender Prüfung der räumlichen und finanziellen Voraussetzungen durch Kunstkommission und Sekretariat beschloss der Bundesrat auf Antrag des Departements Durchführung des Salons 1946 in Genf. Die Vorarbeiten: Aufstellung von Programm, Plan und Reglement wurden weiter gefördert.

b. Studienstipendien. Auf Antrag der eidgenössischen Kunstkommission wurden, wie alljährlich, Stipendien und Aufmunterungspreise an jüngere Schweizer Künstler verliehen, und zwar im Totalbetrage von Fr. 21 000 (9 Stipendien in der Höhe von 1500 bis 2500 Franken und 8 Preise von je 500 Franken).

c. Ankäufe und Aufträge. Aus dem ordentlichen Kredit zur Förderung der freien Künste wurden im üblichen Rahmen Kunstwerke erworben zur Deponierung in Museen oder in Verwaltungsräumen des Bundes, und zwar:

An der XX. Ausstellung der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten elf Gemälde und Zeichnungen und fünf Werke der Bildhauerei im Gesamtbetrage von Fr. 29 390. — Einzelne Käufe in Form von Bestellungen: drei Gemälde im Gesamtbetrage von Fr. 2550. Die in Auftrag gegebenen Plastiken von Otto Roos, Basel, Milo Martin, Lausanne, und Roland Duss, Luzern, wurden abgenommen.

Zu Lasten des *Arbeitsbeschaffungskredits* wurden erworben: An der XX. Ausstellung der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten zwölf Werke im Gesamtbetrage von Fr. 10 725; direkt von einem Künstler: zwei Gemälde im Betrage von Fr. 950. Ausserdem wurden Beiträge, zum Teil im Form von bundeseigenen Ankäufen, an Aktionen für Künstlerhilfe in den Kantonen Bern, Genf, Luzern und Zürich gewährt. — Für verschiedene von Gemeinden oder öffentlichen Institutionen vergebene Aufträge wurden Subventionen — in der Regel 25 % der Gesamtaufwendung — zugesichert oder bereits ausbezahlt: Bern: Glasgemälde im Münster (Auftrag an Felix Hoffmann, Aarau); Burgdorf: künstlerische Ausschmückung des Erziehungsheimes « Lerchenbühl » (verschiedene Berner Künstler); Genf: Auftrag an Carl Angst für eine Plastik; Lausanne: Monumentales Relief beim neuen Schlachthaus (Auftrag an Pierre Blanc); Luzern: Wandgemälde im Dula-Schulhaus (Auftrag an Alfred Sidler); Menziken, (Aargau); Relief in der Friedhofkapelle (Auftrag an Max Weber); Neuchâtel: Ankauf eines Gemälde von L. Guyot.

d. Wettbewerbe. Ordentlicher Kuntskredit. Das 1941 auf Grund eines allgemeinen Wettbewerbs dem Bildhauer Luigi Zanini, Zürich, in Auftrag gegebene grosse Relief am neuen Gebäude der PTT-Verwaltung in Bern wurde vollendet und abgenommen. Abgeschlossen wurde ferner der Wettbewerb für eine Statue im Bundesgerichtsgebäude in Lausanne (ausgeschrieben 1943) durch Annahme der

in den ersten Rang gestellten Figur von Paolo Röthlisberger, Neuchâtel. — Der Wettbewerb für eine Plastik beim Eingang des Kunstmuseums Luzern zeitigte kein endgültiges Resultat: drei Bildhauer wurden zu einem zweiten, engeren Wettbewerb eingeladen. — Gemeinsam mit der Kommission für interkantonale Schulfragen des Schweizerischen Lehrervereins hat das Departement des Innern den 8. Schulwandbilder-Wettbewerb durchgeführt.

Arbeitsbeschaffungskredit. Ausbezahlt oder zugesichert wurden folgende Beiträge für die Durchführung kantonaler oder kommunaler Wettbewerbe: Stadt Aarau: Erstellung einer Aarauer Mappe; Kanton Aargau: Wettbewerb für ein Altarbild in der Hauskapelle der Anstalt Königsfelden; Basel, staatlicher Kunstkredit: für verschiedene Wettbewerbe; La Chaux-de-Fonds: Wandmalerei in der Halle des Bahnhofs; Le Locle: Wettbewerbe für öffentliche Brunnen und Girardet-Denkmal; Stadt St. Gallen Wettbewerb für einen Brunnen an der Speisergasse; Kanton Solothurn: Wettbewerb für das Dornacher Schlachtendenkmal.

2. Förderung der angewandten Kunst.

Der zum erstenmal im Jahre 1942 organisierte Wettbewerb zur Feststellung der besten Plakate des Jahres fand wieder statt. Von den 231 Plakaten, die an diesen Wettbewerb gesandt wurden, sind 24 von der Jury ausgewählt und durch die allgemeine Plakatgesellschaft in den grössten Städten unseres Landes öffentlich ausgestellt worden. Ihre Urheber, Verleger und Drucker wurden mit einem Diplom ausgezeichnet.

3. Gleyre-Stiftung. Die Verwaltungskommission hielt ihre 29. Sitzung am 3. Oktober 1945 ab. Von den neuen Plänen, die ihr vorgelegt wurden, fanden ihr Interesse vor allem die Ausführung eines Gedenkmedaillons am Sommersitz des Malers Barthélemy Menn in Coinsins (Waadt), ferner eine neue Serie von Glasgemälden des Malers Marcel Poncet für die Kirche Saint-Sigismond in Saint-Maurice und eine grosse durch die Stadt Morges dem Bildhauer Milo Martin in Auftrag gegebene Statue Paderewskis, an welche auch kantonale und kommunale Beiträge ausgerichtet werden.

4. Gottfried-Keller-Stiftung. Die Stiftungskommission hat im Berichtsjahre folgende Neuerwerbungen getätigt:

1. Frédéric Dufaux
a) « Jour de bise », 1878, Öl } deponiert im Musée d'Art et
b) « Collonge », 1899, Öl } d'Histoire, Genf.
2. Thomas Schmid « Der bethlehemitische Kindermord », Tafelbild in Öl und Tempera, um 1515/20, deponiert in der Kunstabteilung des Museums zu Allerheiligen in Schaffhausen.
3. Ferdinand Hodler « Genferseelandschaft », Öl, deponiert im Kunstmuseum Luzern.
4. Angelika Kauffmann « Selbstbildnis », Öl, deponiert in der Sammlung des Bündner Kunstvereins, Villa Planta in Chur.
5. Albert Anker « Le Bon vivant », lavierte Federzeichnung, deponiert im Kunstmuseum der Stadt Solothurn.
6. Pierre Pignolat « Frühlingslandschaft », Öl, deponiert im Musée d'Art et d'Histoire in Genf.
7. Arnold Böcklin « Der Gang nach Emmaus » im Umtausch gegen A. Böcklins « David », unter Leistung eines Aufgeldes, deponiert im Kunstmuseum Basel.

Die Neuerwerbungen Nrn. 3, 4 und 6 sind unter finanzieller Mithilfe der Depositäre getätigt worden.

Das Klostermuseum St. Georgen in Stein am Rhein ist unterm 19. Februar 1945 auf dem Wege der öffentlichen Beurkundung und ohne Verrechnung eines Kaufpreises aus dem Eigentum der Einwohnergemeinde auf die schweizerische Eidgenossenschaft zuhanden des Vermögens der Gottfried-Keller-Stiftung übertragen worden. Letztere hatte im Laufe der Jahre für die Restauration des Klosters bedeutende Summen aufgewendet.

Am 29. Juni wird Otto Plattner, Maler, Basel, und am 10. Juli, Paul Hosch, Architekt, Basel, 60jährig. Albert Hinter, Maler, Engelberg begeht am 3. Juli den 70. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

La Confédération et les beaux-arts

Du rapport du Conseil fédéral (département de l'intérieur) sur sa gestion en 1945, nous extrayons ce qui suit:

I. Encouragement des beaux-arts. — La commission des beaux-arts a tenu quatre séances plénières, dont la dernière a été consacrée essentiellement à la préparation de la XX^e exposition nationale (1946). Comme à l'ordinaire, plusieurs membres de la commission ont pris part à des séances de jurys d'achats ou de concours d'œuvres d'art organisés par des cantons ou des communes avec l'appui de la Confédération.

a. *Exposition nationale des beaux-arts, 1946.* — Deux villes entraînent en ligne de compte pour le siège de l'exposition: Bâle et Genève. Après un examen approfondi de la question des locaux et de la question financière par la commission des beaux-arts et le secrétariat, nous avons, sur la proposition du département, décidé d'organiser la prochaine exposition nationale des beaux-arts en 1946, à Genève. Les travaux préparatoires (élaboration du programme, du plan et du règlement de l'exposition) ont été activement poussés.

b. *Bourses d'études.* — Sur la proposition de la commission des beaux-arts, la Confédération a alloué des bourses d'études et des prix d'encouragement pour un total de 21 000 francs, soit 9 bourses de 1500 à 2500 francs et 8 prix d'encouragement de 500 francs.

c. *Achats et commandes.* — Un certain nombre d'œuvres ont été acquises, comme précédemment, au moyen du *crédit ordinaire des beaux-arts*, pour être déposées dans des musées ou des bureaux de l'administration fédérale, savoir: onze tableaux et dessins et cinq sculptures, pour un montant total de 29 390 francs, à la XX^e exposition de la société des peintres, sculpteurs et architectes suisses, et trois tableaux qui avaient été commandés à des artistes, pour un montant total de 2550 francs. Les sculptures qui avaient été commandées à MM. Otto Roos, à Bâle, Milo Martin, à Lausanne, et Roland Duss, à Lucerne, ont été acceptées.

Il a, d'autre part, été acquis, au moyen du *crédit pour la création d'occasions de travail*: douze œuvres, d'une valeur totale de 10 725 francs, à la XX^e exposition de la société des peintres, sculpteurs et architectes suisses, et deux tableaux qui ont été achetés directement à un artiste, pour le prix de 950 francs. Des subventions, qui revêtirent en partie la forme d'achats de la Confédération, ont été, en outre, allouées aux cantons de Berne, Genève, Lucerne et Zurich pour des mesures de secours en faveur des artistes de ces cantons. — Enfin, un certain nombre de subventions, généralement égales à 25 pour cent des frais totaux, ont été allouées et en partie déjà payées pour l'exécution de travaux de décoration commandés par de communes ou des institutions publiques, savoir: Berne, vitrail dans la cathédrale (par Felix Hoffmann, à Aarau); Berthoud, décoration picturale de l'établissement du « Lerchenbühl » (par divers artistes bernois); Genève, commande d'une sculpture à M. Carl Angst; Lausanne, bas-relief monumental aux nouveaux abattoirs (par Pierre Blanc); Lucerne, peinture murale à l'école de Dula (par Alfred Sidler); Menziken (Argovie), bas-relief dans la chapelle du cimetière (par Max Weber); Neuchâtel, achat d'un tableau de M^{lle} L. Guyot.

d. Concours. —

aa. *Crédit ordinaire des beaux-arts:* Les bas-relief qui avait été commandé, à la suite d'un concours général, en 1941, au sculpteur Luigi Zanini, à Zurich, pour le nouveau bâtiment d'administration des postes, télégraphes et téléphones, à Berne, a été terminé et accepté. Le concours ouvert en 1943 pour une statue destinée au palais du Tribunal fédéral, à Lausanne, s'est terminé par l'adoption du projet du sculpteur Paolo Röthlisberger, à Neuchâtel. Le concours organisé en vue de l'obtention d'une statue pour l'entrée du musée des beaux-arts de Lucerne n'a pas abouti à un résultat définitif; trois sculpteurs ont été invités à prendre part à un second concours restreint. Un nouveau concours de tableaux scolaires, le huitième de la série, a été organisé, de concert avec la commission de la société suisse des instituteurs pour les questions scolaires intercantionales.

bb. *Crédit pour la création d'occasions de travail:* Des subventions ont été allouées sur ce crédit à plusieurs cantons et communes en faveur de concours artistiques organisés par eux, savoir: à la ville d'Aarau, pour la création d'un portefeuille de gravures relatives à cette localité (Aarauer-Mappe); au canton d'Argovie, pour un tableau d'autel destiné à la chapelle de l'hôpital de Königsfelden; au canton de Bâle-Ville, pour différents concours; à La Chaux-

de-Fonds, pour une peinture murale dans la salle des pas-perdus de la gare; au Locle, pour une fontaine publique et le monument Girardet; à la ville de St-Gall, pour une fontaine à la Speisergasse; au canton de Soleure, pour le monument commémoratif de la bataille de Dornach.

2. Encouragement des arts appliqués. —

Le concours des meilleurs affiches de l'année, institué en 1942, afin de développer l'art de l'affiche en Suisse, a eu lieu, pour la troisième fois, au début de 1945. Il a réuni 231 affiches. Sur ce nombre, le jury en a retenu 24, qui furent exposées publiquement dans les principales villes du pays par les soins de la société générale suisse d'affichage. Un diplôme a été décerné à chacun de leurs auteurs, éditeurs et imprimeurs.

3. Fondation Gleyre. — La commission administrative a eu sa 29^e séance le 3 octobre 1945. Parmi les nouveaux projets qui lui étaient soumis, elle s'est intéressée notamment à l'exécution d'un médaillon en souvenir du peintre Barthélemy Menn sur la maison d'été qu'habita cet artiste à Coinsins (Vaud), à une nouvelle série de vitraux pour l'église de Saint Sigismond à St-Maurice, du peintre Marcel Poncet, et à une grande statue en pied de Paderewski, demandée au sculpteur Milo Martin par la ville de Morges, avec des contributions cantonale et communales.

4. Fondation Gottfried Keller. — Les collections de la fondation se sont enrichies des œuvres ci-après:

1. Frédéric Dufaux
 - a. « Jour de bise », 1878, huile } déposées au musée d'art et
 - b. « Collonge », 1899, huile } d'histoire, à Genève.
2. Thomas Schmid « Le massacre des enfants à Bethléem », tableau d'autel, huile et détrempe, datant de 1515/1520, déposé au musée Allerheiligen, à Schaffhouse.
3. Ferdinand Hodler « Paysage du lac Léman », huile, déposée au musée des beaux-arts de Lucerne.
4. Angelika Kauffmann « Portrait de l'artiste », huile, déposée au musée de la société grisonne des beaux-arts, à Coire.

5. Albert Anker, « Le bon vivant », dessin à la plume et lavis, déposé au musée des beaux-arts de Soleure.
6. Pierre Pignolat « Paysage printanier », huile, déposée au musée d'art et d'histoire, à Genève.
7. Arnold Böcklin « Le chemin d'Emaüs » (en échange du « David » du même auteur), huile, déposée au musée des beaux-arts de Bâle.

Les œuvres mentionnées sous chiffres 3, 4 et 6 ont été acquises avec l'aide financière du dépositaire.

En date du 19 février 1945, le couvent de St-Georges, à Stein am Rhein, qui était jusque-là la propriété de la commune politique de Stein, a été cédé par contrat à la Confédération, à l'intention de la fondation Gottfried Keller, en compensation des sommes affectées par cette dernière à la restauration du bâtiment.

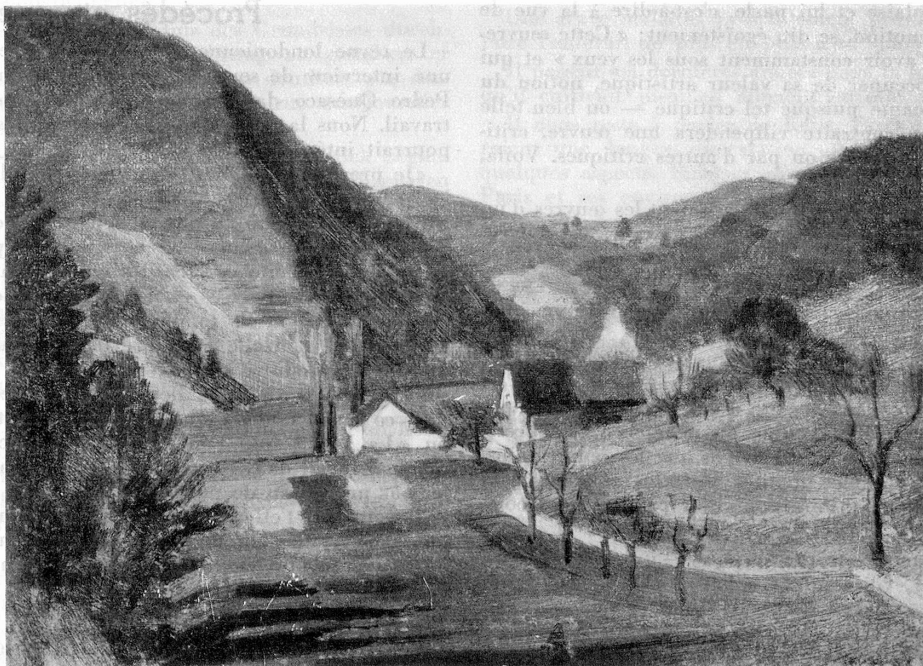
Neue Vorstände - Nouveaux comités.

Section de Fribourg.

- Président: *Antoine Claraz*, sculpteur,
- Vice-président: *Raymond Buchs*, peintre,
- Secrétaire: *Armand Niquille*, peintre,
- Caissier: *Ernest Riesemey*, peintre.

Sektion Basel.

- Präsident: *Aegerter Karl*, Maler,
- Vize-Präsident: *Zschokke Alexander*, Bildhauer,
- Aktuar: *Wolf Ernst*, Maler,
- Kassier: *Egger Carl*, Maler,
- Beisitzer: *Ryser Fritz*, Maler,
Staiger Otto, Maler,
Stettler Gustav, Maler.



Max Burgmeier

« Stafflegg »